



Ihr Draht zur Redaktion:  
(03391) 45 53-27

Altfriesack  
Dabergotz  
Darritz  
Wahlendorf  
Garz  
Gottberg  
Frankendorf  
Katerbow  
Kerzlin  
Kränzlin  
Manker  
Netzeband  
Rägelin  
Rohrlack  
Storbeck  
Vichel  
Walsleben  
Wustrau  
Lindow  
Keller  
Schönberg  
Seebeck  
Herzberg

Fehrbellin  
Betzin  
Brunne  
Dectow  
Deuschhof  
Königshorst  
Hakenberg  
Karweese  
Lentzke  
Linum  
Küdow-Lüchfeld  
Protzen  
Tarmow  
Walchow  
Langen  
Wall  
Werder  
Wildberg  
Banzendorf  
Klosterheide  
Strubensee  
Vielitz  
Rüthnick

## Konzert wird verschoben

**Protzen** (jvo) Das besondere Konzert, das am 19. April in Protzen stattfinden sollte, muss verschoben werden. Das teilte Hartmut Pelzer vom Konzert- und Veranstaltungsverein am Donnerstag mit. Er nannte gesundheitliche Gründe für den Ausfall, meinte aber, dass die Veranstaltung im Herbst nachgeholt wird. Geplant war, dass die Band „The Jailbreakers“ auftritt. Die Gruppe covert die frühen Hits von AC/DC. Wie das Programm Ende des Jahres aussehen wird, dazu sagte Pelzer am Donnerstag noch nichts.

## Königshorster Kaffeetreff

**Königshorst** (RA) Ein musikalisch-literarisches Kurzprogramm können die Besucher des Königshorster Kaffeetreffs am Mittwoch, 20. März, erleben. Los geht es in der ehemaligen kleinen Grundschule um 14.30 Uhr.

# Effis Schaukel am Ohr

VON JUDITH MELZER-VOIGT

**Brunne (RA) Wie verarbeitet man das Thema „Effi Briest“ als Goldschmiedin? Wie die glücklichen Momente der Hauptfigur des Fontane-Romans? Wie die tragischen? Vor dieser Aufgabe stand die Brunner Künstlerin Rima Chammaa – und sie hat sie gelöst. Derzeit entwirft sie eine Schmuckkollektion.**

Hintergrund dieser Arbeit ist die Aktion „Kunst Kooperative Wirtschaft“. Dabei werden Künstler und Unternehmen zusammengeführt, die sich austauschen und gemeinsam Projekte entwickeln, die für die Region stehen – und so auch die Tourismuswirtschaft ankurbeln. Die Firmen profitieren von der Kreativität der Künstler. Diese wiederum erschließen sich neue Geschäftsfelder, um ihre Auftragslage zu verbessern. Schirmherrin von „Kunst Kooperative Wirtschaft“ ist Cornelia Lambriev-Soost. „Wir wollen, dass die Touristen ein Souvenir haben und gleichzeitig den Einheimischen etwas bieten, das sie mit der Region verbinden“, erklärt Lambriev-Soost. 60 000 Euro stehen ihr für das Projekt zur Verfügung, 25 Prozent davon sind Eigenanteil. Mitfinanziert wird die Aktion vom Europäischen Sozialfonds. Lambriev-Soost hat beispielsweise bereits dafür gesorgt, dass der Künstler Jost Löber gemeinsam mit dem Unternehmen Fesotex aus Fehrbellin einen Liegestuhl entwirft (RA berichtete).

Nun ist also Schmuck an der Reihe. Rima Chammaa hat – im Gegensatz zu den anderen Kreativen – keine Firma an ihrer Seite. Sie übernimmt Ideenfindung, Herstellung und Verkauf allein. Cornelia Lambriev-Soost hatte dabei die Idee, dass das Thema „Effi Briest“ auf irgendeine Weise umgesetzt werden könnte. Aber wie nur? Sie suchte Rat bei Martina Jeschke, der Direktorin des Neuruppiner See-



Einen am Ohr, viele in der Hand: Die Goldschmiedin Rima Chammaa hat die Effi-Briest-Schaukel entworfen. Außerdem sind noch andere Schmuckstücke entstanden.

Foto: Judith Melzer-Voigt

hotels Fontane, und wollte wissen, was bei den Besuchern gut ankommen würde. Dabei kam

heraus: Schmuck für die Frauen ist immer gefragt. „Und Männer verlieren oft ihre Manschetten-

knöpfe“, so Lambriev-Soost. Mit diesen Einfällen trat sie dann an Rima Chammaa heran – und die

49-Jährige stand plötzlich vor einer ungewohnten Situation: Sie hatte Zeit, sich etwas auszudenken. Ganz in Ruhe und ohne Druck. Denn eigentlich kommen die Kunden zu der Goldschmiedin und haben konkrete Vorstellungen, die sie dann umsetzen. Dass sie erst ein Thema hat und dann dazu arbeiten kann – das war neu. Die Arbeit am Projekt habe sie ein bisschen an ihre Ausbildungszeit erinnert, in der sie sich an einem Motto richtig „abarbeiten“ konnte.

Also hat sie sich erst einmal das Fontane-Buch gekauft. Zwar kannte Chammaa die Geschichte der Effi Briest, doch gelesen hatte sie sie noch nie. Dabei merkte sie auch ganz schnell, dass die Idee von Cornelia Lambriev-Soost, sich den Tränen zu widmen, die die Hauptfigur geweint

**Dadurch, dass der Schmuck in einer Kleinstserie hergestellt wird, ist er preiswerter**

– und die Schaukel blieb Rima Chammaa nach der Lektüre im Gedächtnis. Sie symbolisiert mehr die schönen Momente, in denen Effi Briest sich jung und frei fühlt. „Aber dann habe ich gedacht, die Tränen stehen ihr eigentlich auch zu“, sagt Chammaa. Also setzte sie beides um – in Form von filigranen Ohrhingen. Die Männer dürfen bei der Schmuckkollektion nicht zu kurz kommen. Daher entstehen auch Manschettenknöpfe.

Die Schaukeln hat Chammaa bereits fertig. Bei ihnen hängen farbige, emaillierte Halbkreise an einem zarten Silberreif. Dabei können Kunden unter verschiedenen Farbkombinationen auswählen. Bei den „Tränen der Effi“ handelt es sich um Ohrhinge, deren einzelne farbige Elemente ebenfalls durch Silber miteinander verbunden sind. Die Manschettenknöpfe haben die

Form eines Schildes und sind entweder in Kobaltblau oder in Silber mit verschiedenen blauen Mustern gestaltet.

Neu ist für Rima Chammaa auch, dass sie diese Schmuckstücke in einer Kleinstserie anfertigt. Sonst sind es eher Einzelstücke, die sie in ihrer Brunner Werkstatt herstellt. Durch die Serie verändert sich auch der Preis. Kostet Schmuck von Rima Chammaa sonst ab 100 Euro aufwärts, wird sich die Effi-Kollektion darunter bewegen. Die Stücke werden in Hotels und Galerien zu bekommen sein.

Dass ihre Kreationen später in Museumsshops verkauft werden, stört die Künstlerin nicht. „Es bleiben ja Einzelstücke“, sagt sie. An jedem Ohrhinge und an jedem Manschettenknopf arbeitet Chammaa. Bei der Serie begeistert sie auch, dass sie Farben kombinieren kann. Der Schmuck kann blau, grün und auch weiß sein – allerdings be-

deutet Rot Probleme, denn es wird beim Emaillieren eher orange.

„Es geht bei dem Projekt erstmal um die Ideenfindung“, sagt Cornelia Lambriev-Soost. Die Umsetzung sei dann ganz Sache des Künstlers. Nur ein Prototyp des Produktes sollte bis Ende September – dem Schluss von „Kunst Kooperative Wirtschaft“ – fertig sein, denn dann ist eine Ausstellung in der Galerie am Bollwerk in Neuruppin geplant. Dabei wird alles gezeigt, was im Rahmen der Aktion entstanden ist. Rima Chammaa feiert dieser Exposition entgegen. „Ich freue mich jetzt schon drauf, denn dann kann ich sehen, wie die anderen Künstler an ihre Themen herangegangen sind.“

Rima Chammaa ist unter (03 39 32) 7 26 34 oder im Internet unter [www.rima-chammaa.de](http://www.rima-chammaa.de) erreichbar.

## Ausschuss berät über Etat

Auch Solarpark an der Luchstraße ist Thema

**Fehrbellin** (jvo) Um den geplanten Solarpark an der Luchstraße in Fehrbellin geht es, wenn sich die Mitglieder des Hauptausschusses am Mittwoch, 20. März, zur Sitzung treffen. Diese beginnt um 19 Uhr im Sitzungssaal in der Johann-Sebastian-Bach-Straße 6 in Fehrbellin. Auf der Tagesord-

nung des Gremiums dann steht auch eine Diskussion zum Gemeinde-Haushalt. Außerdem beraten die Mitglieder über die Erhöhung des Verbandsbeitrags für den Wasser- und Bodenverband „Rhin-/Havelluch“. Eingangs haben auch Einwohner die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen.

## Denkmalpflege im Fokus

Kulturverein lädt zum Vortrag nach Garz ein

**Garz** (RA) Der Kulturverein Temnitztal lädt für heute zu einem Vortrag zum Thema „Denkmalschutz und Denkmalpflege im Kreis Ostprignitz-Ruppin“ ein. Los geht es um 17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Garz. Anhand des Beispiels des Dorfes werden Erkenntnisse des Denkmalschutzes er-

läutert. Referieren wird Torsten Nölting von der Unteren Denkmalschutzbehörde des Kreises. Laut Ankündigung ist Garz besonders reich an Zeugnissen der Ruppiner Siedlungs- und Agrargeschichte. Nölting wird an diesem Abend von seiner Arbeit in der Vergangenheit berichten.

## Führung durchs Museum

Wustrauer Einrichtung öffnet ihre Türen

**Wustrau** (RA) Das Brandenburg-Preußen-Museum in Wustrau bietet am kommenden Wochenende wieder eine Führung an. Sie beginnt am Sonntag, 17. März, um 11 Uhr. Das nächste Mal wird dann ein Experte die Besucher am Sonntag, 24. März, durch die Räume der Einrichtung führen. Auch dann geht es um 11

Uhr los. Das Brandenburg-Preußen-Museum ist telefonisch unter (03 39 25) 7 07 98 erreichbar. Der Eintritt kostet drei, ermäßigt 1,50 Euro. Ermäßigung erhalten Kinder über zehn Jahre, Schüler, Studenten, Schwerbeschädigte und Sozialhilfeempfänger. Die Familienkarte ist für sechs Euro zu haben.

ANZEIGE

## UNSER BUCHTIPP

GLEICH BESTELLEN

03301/5797263

[www.die-mark-online.de/shop](http://www.die-mark-online.de/shop)

oder in Ihrer Geschäftsstelle

14,95 Euro

ISBN: 978-3-941092-79-2  
188 Seiten, Softcover



## HIMMELSBlicKE

Ein Wegweiser durch das Sternjahr für Einsteiger

Welche Sternbilder stehen am Himmel? Zu welchen Zeiten gibt es diese Konstellationen? Und wie sind die Sternbilder überhaupt entstanden? Was bedeuten sie im Einzelnen? Bestimmen sie unser Schicksal oder unseren Charakter? Welche Himmelsobjekte kann man in den verschiedenen Sternbildern beobachten? Das Buch beantwortet diese und andere Fragen. Es möchte den Leser anregen, den Blick häufiger zum Sternhimmel zu richten und über unsere Stellung und Bedeutung als Menschen im Weltganzen nachzudenken.

ORANIENBURGER GENERALANZEIGER  
Lehnitzstraße 13, 16515 Oranienburg  
Telefon (03301) 59 63 0

HENNIGSDORFER GENERALANZEIGER  
Am Postplatz 3a, 16761 Hennigsdorf  
Telefon (03302) 50 53 30

RUPPINER ANZEIGER  
Karl-Marx-Straße 48, 16816 Neuruppin  
Telefon (03391) 45 53 0

GRANSEE-ZEITUNG  
Rudolf-Breitscheid-Straße 67, 16775 Gransee  
Telefon (03306) 756 11

## Land gibt Förderzusage erst für 2014

Lindow kann sich bei Gehwegplänen etwas mehr Zeit lassen

**Lindow** (crs) Mit dem umstrittenen Neubau des Bürgersteigs an der Lindower Thälmannstraße braucht die Stadt in diesem Jahr nicht mehr zu rechnen. Denn das soll nur passieren, wenn der Kreis die ganze Straße ausbaut. Das Vorhaben war zwar für dieses Jahr fest eingeplant – wird aber nun doch verschoben. Erst 2014 fließt das Geld vom Land, wie der Kreis mitgeteilt bekam.

„Für 2013 steht keine Förderung zur Verfügung“, heißt es auf RA-Nachfrage. Zu der schlechten Nachricht bekam der Kreis aber auch eine gute: Denn dass Mittel 2014 fließen, ist sicher. Die verbindliche Zusage schickte der Landesbetrieb Straßenwesen gleich mit. Das Hin und Her um den Bürgersteig – die Lindower Abgeordneten befassen sich schon fünfmal mit dem Thema – hatte überhaupt keinen Einfluss auf die Verzögerung, betonte die Kreisbehörde.

Wenn die Bauarbeiter anrücken, gehen sie den gesamten Straßenkörper an, nicht nur die Deckschicht. Immerhin 700 000 Euro inklusive der Landeszuschüsse sind dafür im Kreishaushalt festgeschrieben worden. „Die tatsächlichen Kosten werden erst nach erfolgter Ausschreibung feststehen“, so die zuständige Kreisverwaltung.

Nach dem Ausbau wird es auch spürbare Veränderungen in der Verkehrsleistung geben. Denn das Rondell – eine kleine runde



Ausbaupläne: Ernst-Thälmann-Straße in Lindow Foto: Christian Schönberg

Verkehrinsel – an der Einmündung der Harnack- in die Ernst-Thälmann-Straße wird es nicht mehr geben. Der Baum soll umgepflanzt werden. Wohin – dazu konnte der Kreis noch keine konkreten Aussagen treffen.

Fest steht aber, dass der Einmündungsbereich nach den Normen der Straßenverkehrsordnung gestaltet wird, wie es heißt. Solch kleine Inseln inmitten der Straße sind da nicht vorgesehen. Die Einmündungsnormen beziehen sich eher auf die Breite der Fahrbahn.

Während die Anwohner für die Straße allein keinen Beitrag aus dem eigenen Portmonee leisten müssen, sieht das für den Gehweg, Grundstückszufahrten und Straßenlaternen, die allesamt nicht der Kreis, sondern die Stadt bauen muss, anders

aus. Einwohner hatten sich in einer Anliegersammlung auch dafür ausgesprochen, dass von Anfang – die Bahnhofstraße – bis Ende – Ortsausgang in Richtung Seebeck – der Gehweg nicht auf beiden Seiten komplett gebaut wird.

Auf der Südseite der Fahrbahn soll nur bis zur Hausnummer 7, am Scheitelpunkt einer Kurve, gebaut werden. Die Stadtverordneten fanden das gefährlich und kappten Ende des Jahres quasi gleich den ganzen Steig auf der einen Seite. Doch Mitte Februar nahmen sie diesen Beschluss wieder zurück (RA berichtete).

Der Ausgang ist nun offen. Sogar eine Variante, die – über die Hausnummer 7 hinaus – den Gehweg bis zur Einmündung zum Kanal bauen will, bleibt damit im Gespräch.

## Thema Wölfe bei Ökofilmtour

**Seebeck** (RA) Wenn heute Abend, 15. März, im Seebecker Haus des Gastes die Ökofilmtour Station macht, stehen wild lebende Wölfe in Brandenburg und Massenschweinehaltung im Fokus der beiden Filme. Nach dem Anschauen kann man mit Experten zu diesen Themen ins Gespräch kommen. Beginn der Vorführung von „Deutschlands wilde Wölfe“ ist um 18 Uhr und von „Schweine für den Müllcontainer“ ist um 20 Uhr.

## Putzaktion der Schützengilde

**Lindow** (RA) Zum Wald- und Flurputz lädt die Schützengilde Rüthnick ein. Getroffen wird sich am Sonnabend, 23. März, am Schützenhaus in der Hauptstraße 5. Von 9 bis 12 Uhr sollen unter anderem die Straßengräben vom Unrat befreit und Holz fürs Osterfeuer gesammelt werden.

## Kelleraner Frauen feiern

**Keller** (RA) In Keller wird am morgigen Sonnabend, 16. März, im Gemeindehaus an der Dorfstraße Frauen-tag gefeiert. Los geht es um 15 Uhr. Eine Kaffeetafel fürs gemütliche Beisammensitzen ist gedeckt und am Abend gibt es Snacks und Getränke.